

148. Nr. 149. XXIII. Jahrgang. A.-G. 100 Pl. 150 Pl. ...

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung. Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4. Verlagspreis: Redaktion Nr. 18 097, Expedition Nr. 18 098, Verlag Nr. 18 099.

Das Dresdner Nachrichtenblatt monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.70 Pf., halbjährlich 5.40 Pf., jährlich 10.80 Pf.

Die Höhen von Myslatycze auf dem Vormarsch gegen Lemberg erstürmt

Hooge bei Zpern im Sturm genommen. — Schwere Verluste der Engländer. — Wieder zwei englische Kriegsschiffe an den Dardanellen torpediert. — Das erfolgreiche Grenzgefecht der Oesterreicher bei Caprile.

Neuer Erfolg deutscher Unterseeboote.

Frankfurt, 4. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Nach mehrtägiger Pause sind wieder zwei Laten deutscher Unterseeboote vor den Dardanellen zu verzeichnen: Am 31. Mai versenkte ein deutsches Unterseeboot bei der Insel Strati einen englischen 12 000 Tonnen fassenden Hilfskreuzer.

Die Kämpfe um die Dardanellen.

Nach dem Bericht aus dem türkischen Hauptquartier lautet die relative Lage auf Gallipoli und in den Grenzorten der Dardanellen immer noch an, nur ungetrübter von kleineren und erfolgreicher Missionen der türkischen Verbündeten: Konstantinopel, 4. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront gehen schwache Artillerie- und Infanteriegefechte. Unsere Batterien an der asiatischen Küste beschossen mit Erfolg die feindlichen Schiffe bei Seddul-Bahr. Auf den übrigen Fronten hat sich nichts Bedeutsames ereignet.

Unsere Tauchboote im Mittelmeer.

Sonab, 4. Juni. Weiter meldet aus Athen: Bei der Insel Zennos wurde ein Unterseeboot beobachtet. Englische Kriegsschiffe machten Jagd darauf, doch konnte das Boot entkommen.

Rotenwechsel zwischen Italien und der Türkei

Genä, 4. Juni. Die italienische Regierung hat durch den letzten Vorkämpfer in Rom eine Botschafter an die Pforte geschickt, in der sie über die Unruhe ständiger Sendboten in Tripolis und der Cyrenaica Klage führt und auf die fortwährenden Beziehungen zwischen Genua Vahda und dem Großsultan der Bauern hinweist.

Weitere Fortschritte der Verbündeten in Galizien.

Westerlicher Kriegsschauplatz: Großes Hauptquartier, den 4. Juni. (Nichtl.) Westlicher Kriegsschauplatz: Schlachtfeld bei Orzowa (östlich von) hat bis auf wenige Häuser am Westrande von uns geklärt. Englische Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen. Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Zuckersabrik Souches ist nach hin- und herwandelndem Kampfe von uns besetzt. In der Nacht vom 2. zum 3. Juni, in der Przemysl gestürmt wurde, gegen die ganze Front der Armee des Generalsobersten v. Wackeren einen allgemeinen Angriff eingeleitet hatten. Diese Offensiv ist schon in ihren Anfängen vollkommen gescheitert.

Die Wiedereinnahme von Przemysl.

Es wird noch einige Tage dauern, bevor wir einen Gesamtbericht über das Echo, das die Wiedereinnahme der großen galizischen Festung werden muß, und über die Einwirkung dieser fähigen und patriotisch hochentwickelten Verbündeten zu geben vorhaben. Der Jubel und die Freude in Wien außerordentlich lebhaft; hierüber liegen uns die beiden nachfolgenden Meldungen vor: Wien, 4. Juni. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Nachricht von der Wiedereinnahme Przemysls hat sich wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreitet. Sofort strömten alle Straßen in Hingenschwärm. Die Leute bildeten Gruppen in den Gassen und auf den Plätzen und besprachen das fremde Ereignis in lebhaftester Stimmung.

Der Jubel in Przemysl.

Wien, 4. Juni. (Priv.-Tel.) Aus dem S. u. S. Kriegspresquartier wird gemeldet: Der Jubel der Bevölkerung von Przemysl, die während der Russen Herrschaft an 20 000 Menschen betrug, war grenzenlos. Männer und Frauen weinten vor Glück, viele Soldaten konnten beim Einzuge der Brigaden wiedersehen. Seine schmerzliche Erinnerung der Soldatenbrüderzeit zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn läßt sich aber denken, als mit von beiden Seiten der eroberten Stadt Bayern und Oesterreicher zusammenströmten. Offiziere und Mannschaften lag man sich umarmen. Gluckensprüche feierte den Stegpreis, ein gemeinsamer Dankgebetstext in allen Kirchen erfolgte. Der nach der gewaltigen Beschädigung des ersten Bürgermeisters nach Bürgermeister begrüßte die ersten Patrouillen der Verbündeten in Worten, die das beste Dankgefühl der Bevölkerung ausdrückten.

Der Jubel in Przemysl.

Wien, 4. Juni. (Priv.-Tel.) Aus dem S. u. S. Kriegspresquartier wird gemeldet: Der Jubel der Bevölkerung von Przemysl, die während der Russen Herrschaft an 20 000 Menschen betrug, war grenzenlos. Männer und Frauen weinten vor Glück, viele Soldaten konnten beim Einzuge der Brigaden wiedersehen. Seine schmerzliche Erinnerung der Soldatenbrüderzeit zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn läßt sich aber denken, als mit von beiden Seiten der eroberten Stadt Bayern und Oesterreicher zusammenströmten. Offiziere und Mannschaften lag man sich umarmen. Gluckensprüche feierte den Stegpreis, ein gemeinsamer Dankgebetstext in allen Kirchen erfolgte. Der nach der gewaltigen Beschädigung des ersten Bürgermeisters nach Bürgermeister begrüßte die ersten Patrouillen der Verbündeten in Worten, die das beste Dankgefühl der Bevölkerung ausdrückten.

Die militärische Bedeutung der Einnahme von Przemysl.

Przemysl gefallt! — Von den Verbündeten wiedererobert, die bereits ihren gesicherten Einzug in die Festung gehalten haben. Dies bedeutet einen außerordentlich großen Erfolg, den die Verbündeten in dem gewaltigen Ringen in Galizien erzielt haben, und der den gänzl. Zusammenbruch der Russen in Mittelgalizien zeigt. Am 22. März hatten die Russen diese Festung erobert, als die letzten Lebensmittel verzehrt waren und die Hoffnung auf einen rechtzeitigen Entsatz gesunken war. Wohl hatten die Verbündeten versucht, aus Lötungsgarn über die Karpaten vorzudringen, um die schwerbedrängte Festung zu befreien, Anfangs waren auch die in den Karpaten befindlichen russischen Abteilungen geschlagen und zurückgemorren worden, aber dem weiteren Vormarsch hielten sich unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. Ein harter Winter von ungewöhnlicher Strenge und Länge hatte alle Bewegungen der Truppen unmöglich gemacht. Es war nicht möglich gewesen, rechtzeitig der Festung Hilfe zu bringen. Die Elemente selbst hatten sich den Verbündeten entgegengekehrt und ihren Vormarsch aufgehalten. So mußte Przemysl übergeben werden, und die Russen setzten dies als einen ganz bedeutenden Erfolg, der ihre Stellungen in Galizien wesentlich befestigte. Es war das äußere sichtbare Zeichen ihrer Herrschaft über dieses österr. Kronland. Und auch im Ausland hatte die Eroberung großen Eindruck gemacht. Die Russen haben sofort nach der Besetzung der Festung die von den Oesterreichern vor der Uebergabe gerührten Werke wieder aufgebaut und in verteidigungsfähigen Zustand gesetzt. Britische Truppen wurden als Belohnung in die Festung geworfen, Vorräte an Lebensmittel und Munition angeschafft und schwere Geschütze aus dem Innern Rußlands zur Armierung herbeigeschafft. So wurde in kurzer Zeit unter Aufwendung beträchtlicher Mittel und mit höchster Anstrengung Przemysl wieder zu einem Bollwerk der russischen Macht ausgebaut. Selbst der Zar wurde herbeigeholt, um durch seinen Besuch der ganzen Welt zu zeigen, daß der Ort seit in russischen Händen sei.